

Londoner Notizen.

Von unserem Londoner Korrespondenten.
F. L. London, im November.

Ein Geistesgeförter durchbrach am Waffenstillstandstag das Truppenpflaster am Kenotaph, dem Gefallenen-Denkmal, und schändete den lautlosen Hauptaltar der Feier mit einem fanatischen Schrei: „Heughele!“ Es war das erste Mal in neunzehn Jahren, daß die zwei Minuten währende Stille zum Gedächtnis der Veltfriesgetoten so entweicht wurde. Aber die Tat bot an sich kein Stoff zu mehr als oberflächlicher Dramatisierung. Sie war kein Attentatsversuch. Die Umstehenden erlitten aus der Haltung der beiden wahrgefinnlichen Dpjer, König Georgs und des Premierministers, daß sie sich von dem vorrückenden Irren nicht berührt füllten. Der ganze Zwischenfall war von einer Art, die in England seit den Tagen der Sufragetten banalere Eindrüde hinterließ als irgendsonst auf der Welt. Banalität wäre indessen ein höchst unpassendes Wort für das, was sich bei dieser Gelegenheit im englischen Gemüt abspielte. Die Stimmung am Morgen des Waffenstillstandstages war verwirrt und unsicher. Die Menge in Witschall schien an einer unflaren Irritation zu leiden. Der Zwischenfall „lehnte gerade nicht“. Als der Ruchstörer bewußtlos von Polizist fortgeschleppt wurde, riefen denn auch einige sehr Aufgeregte hinterdrein: „Schlagt ihn tot!“ Es schien nicht, daß sie mit ihren Gefühlen allein zufrieden. Was sie vielleicht wörtlich meinten, sang anderen immerhin wie ein der Rage angemessener Kraftausdruck. Man sieht daraus schon, wie wenig die Menge am Kenotaph geneigt war, sich von irgend jemanden ins Geheiß leiten zu lassen, ihr Tun sei „Heughele“. Viele quälten sich an diesem Morgen nur so wütlich mit der Frage, ob denn diese Gedenkfeier nicht zeitgemäß sei, ob die Nachkriegswelt, die in ihrem Spiegel allfährlich zur Selbstbefinnung kommen sollte, nicht bereits wieder einer neuen Vortriebswelle Platz gemacht habe, in der auch England nur dahin drängte. Wenn sie dessen sicher wären, dann würden unzählige Engländer auf die Totenfeier vom 11. November, an der stets das Verbrechen, es besser zu machen, das Veltfriesgetoten „vergeblich im Munde führen...“ in der Tat unerträglich, aus solchen Grübeleien durch die Stimme eines Strikunins aufgeschreckt zu werden: Heughele! Ihr bereitet ja nur den nächsten Krieg vor!

In Wahrheit haben die Waffenstillstandsfeiern durch ihre unheimliche Gedrängtheit sehr mehr von ihrer Kraft einbüßt, das englische Volk zur Ehrlichkeit gegenüber sich selbst zu zwingen. Früher pflegte die Ehrlichkeit und Sincerität fast den Geßts darunter nicht zu leiden. Zwar hat es allein durch die parteipolitischen Gründe, die volksthümliche Beweiskräfte und dem Begränze der Wehrmacht, die Staatskirche kennen wollten. Solche zweifelshaften Töne wurden im großen ganzen überhört. Und es deutet auf das in aufgezogene Bezeichnung hin, daß in diesem Morgen des 11. November endlich mit der Frage beschäftigt, ob nicht die Waffenstillstandsfeier besser abgefaßt würde. Sie kamen alle zu einer beherzten Antwort, aber nicht ohne selbst eine beträchtliche Gemüthsverwirrung zu bezeugen, der nach dem Weistritz Aufwachrufen, für das per Minuten lange Schweigen, Begrüßungserweise — aber der wahre Grund der zweifelsartigen Stimmung, die noch nicht mehr die Älteren aufgriffen hat, liegt anderswo. Es wird niemals möglich sein, im englischen Denken den Geist, der am Renotop, aufdrückung herausgehoben worden, mit dem Fieber der Aufklärung auszuheilen. Zwischen beiden hat sich ein Entzweiung übergestellt, das an einem solchen Tage schmerzhaft gefühlt wird, obgleich es auf die Dauer nicht unfruchtbar sein darf. Dem deutschen Leser muß dies alles ein wenig unerklärlich sein, aber er bediene das eine: Es wäre hierzulande unmöglich, ein großes Aufklärungsprogramm zu verwirklichen, ohne die Massen in einem ständigen Gefühl der Entzweiung der Gefahr zu verfallen. So ist England eines von den Ländern geworden, in denen die Kriegsgeschichte und Wäret. Kein Wunder, daß man am Waffenstillstandsmonat bestimmt aufwacht. Und wäre es noch im Registrieren von „Gefahren“ und ruhiger Berührung der eigenen Positionen geblieben! Durch fränkische Ausschlagung von Presse- und Redefreiheit haben wissende englische Demagogen alle Schwierigkeiten ihres Landes vergrößert, alle seine Probleme noch schwerer lösbar gemacht. In diesem Punkte sind manche unbeherrschbar, aber man läßt ihnen nicht mehr zuversichtlich wie ebendam die Zügel schißen. Die Heerzaren der „öffentlichen Meinung“, die so lange für unentbehrlich galten, haben eine mitleidige Fecht nicht zur Welt gebracht, sie sind selbst eine Gefahr geworden, für England und für die anderen. Auch darüber haben einige ernste Worte in den Zeitartikeln am Waffenstillstandstag. Ihre Leser können dem Tag nicht ermüdet selbstzufrieden verliebt haben.

Der Mann, auf dessen Reden, auf dessen knappe Bemerkungen das englische Volk in dieser zwiefältigen Stimmung, *horcht*, ist *Reville Chamberlain*. Wenn immer der Premierminister die Fragen der Augenpolitik, des Wotens und des Friedens anrührt, ist er sparsam mit Worten, sehr klar, sehr einfach und, wenn nicht leidenschaftlos, — was kann das sein? —, so doch offenbar ohne alle Empfindlichkeit. Er hat bereits eine gewisse Reaktion auf die frenetische Händelsucht eines Theils der öffentlichen Meinung durch sein bloßes Verantwortung betrieuenen Augenpolitik/ nicht einverstanden sind, und das ist immer noch die ganze Linke, überhauen sie einmaliges *Wot Eden* mit größten Forderungen und gebungen, mag er ihnen noch so sehr nach dem Munde zu reden versuchen, bevor sie ein einziges Mal den Premierminister mit Namen angreifen. Willst du ihnen sie allmählich, wie viele von ihren eigenen gefährlichen Thorheiten er durch seine Ruhe kompensiert. Chamberlain beweist, wieviel leichter es wäre, zu den wistlichen Problemen zu

Verständnis überwindet alle Spannungen. – Erfolge einer klaren Zieltrebigkeit.

:: Sonthofen, 19. November.

In sehr offenen und wesentlichen Ausführungen über die Grundzüge, Probleme und aktuellen Fragen und Erklärungen der Volksernährung wandte sich Kreisleiter Darré in seinem Vortrag auf der Parteitagung in Sonthofen an die Kreisleiter und Gaumtsleiter.

Er kennzeichnete — wie die NSR mitteilt — die frühere falsche Agrarpolitik, die trotz günstiger Gegebenheiten versagt habe und im Kriege zu den schwersten Schädigungen der Volkswirtschaft führe, und teilte dazu u. a.

Damals war die Landwirtschaft nicht dazu erzogen gewesen, das zu erzeugen, was die Nation zur Ernährung aus eigener Kraft benötigte. Die Fehler von damals müssen uns heute immer eine deutliche Lehre sein, betonte Kleinscheller Darre und entwidete die Mahnmahnen und Erfordernisse für die Sicherung der Ernährung, an deren Durchführung und Erfolg die Partei und ihr politisches Führertorps entscheidend beteiligt sind. Alle auftretenden Spannungen können stets überwunden werden, wenn das Volk die Voraussetzungen unserer Ernährungspolitik verstehen lernt und aus Vertrauen und Verständnis heraus zur tatkräftigen Mitarbeit findet. Nach dem Hinweis, daß allein durch Vermehrung der Erträge wettbewerbsfähig, gab der Redner eine überzeugende Uebersicht aus der geleisteten Jahresarbeit, die Klarheit und Zielstrebigkeit des eingeschlagenen Weges erkennen ließ.

Obwohl die Voraussetzungen nicht günstig gewesen seien, hätte die Getreideernte das Ergebnis des Vorjahres wieder erreicht und es sei abermals gelungen, die Getreideversorgung sicherzustellen. Durch die Entziehung des Brotgetreides von der Bevölkerung sei darüber hinaus eine Erhöhung allein der Roggenablieferung um 400 000 Tonnen erreicht worden.

Und wenn man eine Kartoffelreform der-
erhält hätte, die das überaus günstige Ergebnis des Vor-
jahres um sechs Millionen Tannen über-
steigt, dann sei aus dieses Ergebnis kein Geheiß des
Himmels, sondern nur durch gemeinsame harte Anstren-
gung erreicht worden. Es beweiße, daß der Bauer mit
Verständnis der Parole der Mehrerzeugung gefolgt sei,
und andererseits aber auch in gleichem Maße, daß
der Verbraucher diese Kartoffelmehrerzeugung mit einem
Mehrgebrauch beantwortete Gerade für die Frauen
läge hier eine schwerpflöchtende Aufgabe.

Auch der Kampf gegen den Verderb müsse mit noch mehr Verständnis und größerer Entschiedenheit von allen Volksgenossen geführt werden, um gerade die Broterzeugung sichern zu helfen.

Übergehend auf die Erörterung der Lenkung und der Infordernungen der Fleischversorgung machte Reichsleiter Darré die Feststellung, daß 66 p. H. des Verbrauchs heute allein in Schweinefleisch bestünde. Diese Tatsache erhebe nachdrücklich die entscheidende Bedeutung der Verbrauchslenkung, der allein es zu danken sei, daß bis heute alle Komplikationen überwunden werden konnten.

Die politischen Kämpfer beantworteten den Appell, durch ihre Aufklärungsarbeit und ihren Einsatz die Beförderung zur tatkräftigen Unterstützung und Mitarbeit zu führen, mit ihrem starken Beifall und brachten somit ihre Bereitschaft und ihre Verantwortungsgefühl diesen Aufgaben gegenüber begeistert zum Ausdruck.

Das NEKK als Kampftruppe des Nationalsozialismus.

Den Auftakt am vierten Vortragstag auf der Ordensversammlung bildete, wie die NSR meldet, eine mit großer Zustimmung aufgenommene Rede des Korpsführers Hühnlein, der mit besonderem Nachdruck betonte, daß das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps gegen seiner alten Tradition sich stets in erster Linie als politische Kampfguppe der Bewegung sieht. Damit wandte er sich sehr deutlich gegen eine Aufspaltung, daß die NSR nur mehr als eine technische Formation angesehen werden könnte. Überall gingen als Korps als politische Kampfguppe an die Probleme und Forderungen der Motorisierung und der gleichzeitig im Vordergrund der Weltanschauung, so daß seine Leistungen stets eine Wehrung der Stärke der Partei bedeuteten.

Bei seiner motorischen Jugendertüchtigung, die in planmäßiger Zusammenarbeit mit der Kletter-Jugend in letzter Zeit 100 000 Jungen der Motor- und Schwingen 16 und 17 Jahren eine gründliche Ausbildung und Schulung erteilt habe, verfolge das Corps das Ziel, daß jeder Junge, der sich zum Motor hingezogen fühle, eine motorportile, technische und handwerkliche Ausbildung erhalten kann. Im Lehrerseminar sind 80 Klassen heute bereits 14 000 Mann, die den ersten Schritt zum Wohl und zur Sicherung aller Berufsbeschäftigten eintreten. Durch die handwerkliche Ausbildung, deren Herz die Lehrwerkstätten des Motors sind, würde außerdem ein Kraftstoffhandwerk ermöglicht, das sich nicht auf einzelne Typen spezialisiert, sondern in allen Saiteln gerecht ist.

Den zweiten Vortrag des Tages hielt der Reichsjugendführer Baldur von Schirach

er die Beziehungen der Jugend des Dritten Reiches
zur Jugend-Organisationen der uns umgebenden
Welt. Die vom Reichsjugendführer durch Zahlen belegte
These, daß zahlreiche Gruppen der Hitler-Jugend Güte
aus dem Auslandes gewesen sind, könne als Beweis für die

Herzliche Zusammenarbeit mit der Jugend vieler Völker
gewertet werden.

Baldur von Schirach wies nach der Behandlung der besonderen Beziehungen zu der italienischen, nationalspanischen und portugiesischen Jugend auch auf das beherrschte Anpaßen des deutsch-französischen Problems hin, das durch den Kontakt und die Initiative der Jugend eine nicht umwelteinfache Entspannung der politischen Atmosphäre mit sich gebracht hätte.

Unter Hinweis auf die Bautätigkeit der Hitler-Jugend erklärte der Reichsjugendführer, daß in den deutschen Jugendherbergen mehr Jugendliche übernachteten als in allen Jugendherbergen der Welt zusammen.

Reichsminister Krrrl über Freiheit des religiösen Bekenntnisses.

Als letzter Redner sprach SM-Obergruppenführer Reichsminister Kerrl in grundsätzlichen, oft von starkem Beifall unterbrochenen Ausführungen zur Kirchenfrage. Nach Entwicklung der philosophischen Grundlage von Weltanschauung und Religion ging der Redner unter

Lord Halifax beim Führer.

Aussprache über die Deutschland und Großbritannien interessierenden Probleme.

Wieder auf der Rückfahrt nach Berlin.

DNB Oberalfenberg, 19. November.
Der Führer und Reichsfürst empfing heute auf dem Oberalfenberg im Belsin des Reichsministers des Innern den Vizepräsidenten des englischen Staatsrates, Viscount Halifax, zu einer längeren Aussprache über die Deutschland und Großbritannien interessierenden Probleme der internationalen Solidität.

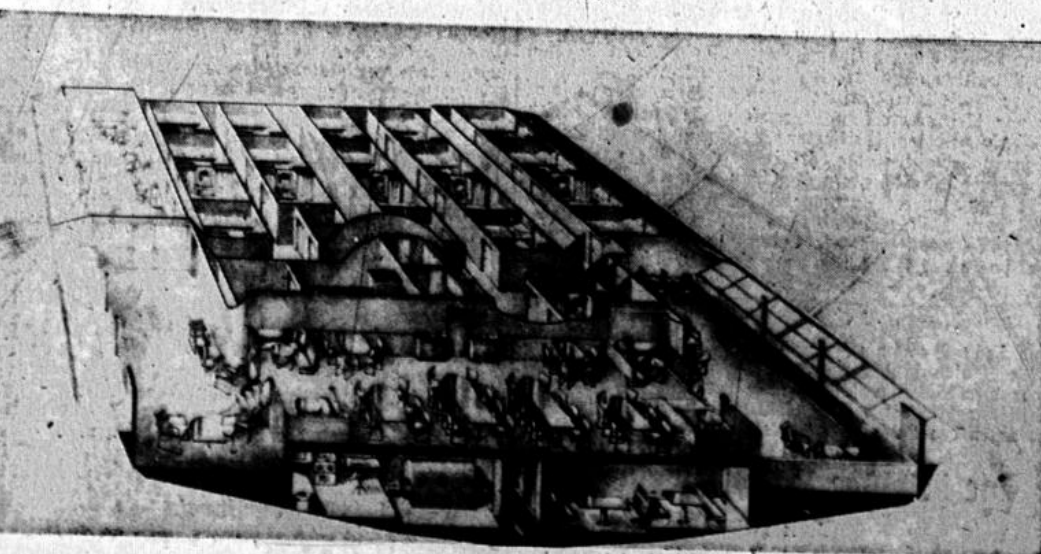
Nach seinem Besuch auf dem Oberjalsberg begab sich Rod Hallig im Sondergus mit dem Reichsaussenminister Freiherrn von Neurath nach München. Hier besichtigte Rod Hallig die Bauten der Partei, nämlich das braune Haus, den Führerbau und das Verwaltungsgebäude auf dem königlichen Platz, nachdem er vorher schon an den Ehrentempeln verweilt hatte.

Um 2220 Uhr verließ Rod Hallig mit dem fahrplanmäßigen Zug München wieder, um die Reise nach Berlin anzutreten.

**Gegen phantasiervolle
Vorhersagen.**

DNB Paris, 19. November.

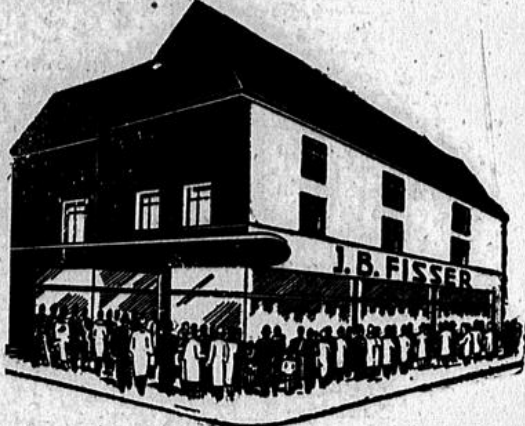
Der außenpolitische Leitartikel der „Liberte“ läßt gegen die phantasiervollen Vorherlagen aus, die man die Ansichten der Reife von Lord Salisbury nach Berlin schickt. Die Hauptfrage sei, ob London und Berlin verhandeln. Das allgemeine Problem, sei bei diesen Besprechungen vordringend sei, sei die Annäherung der beiden Länder. Das englische Oberhaus habe durch seine Aussage am Mittwoch dieser Hinsicht eine sehr klare Andeutung und eine Warnung für Frankreich gebracht. Das englische Oberhaus empfehle, gewisse deutsch-englische Annäherungen des Comités und ihre Mitglieder des Oberhauses hätten Annäherung der Westmächte hart kritisiert, die eine deutsch-englische Zusammenarbeit sei zwar bejagt wor-



Die Fahrgasträume des neuen Zeppelin.

In Friedrichshafen ist der Bau des neuen LZ 130 soweit gediehen, daß man mit dem Einbau der Inneneinrichtung der Fahrgasträume beginnen kann. Diese Werkzeichnung gewährt einen Ueberblick über die großzügig gestalteten Wohn- und Aufenthaltsräume für die Fluggäste. (Scherl.)

Fisser beweist, was Leistung heißt!



Nicht leere Worte, Tatsachen sollen dabei zu Ihnen sprechen: Die Güte unserer Qualitäten, die Größe unserer Auswahl und unsere erstaunlich vorteilhaften Preise. Drei Kronzeugen für einen Begriff: Wertleistung des Hauses Fisser! Beachten Sie bitte unsere Fenster!

Herrn-Ulster-Paletots in dunkel u. mittelgrauen Farben, zweireihig, solide Innenverarbeitung 42.- 36.50 29.50 24.-	Herrn-Sacco-Anzüge aus modern gemusterten Stoffen, ausgezeichnet in Schnitt u. Paßform 56.- 48.- 39.- 24.-	Winter-Lodenjoppen vorzüglich in Stoff u. Verarbeitung, praktisch bei jedem Wetter 16.75 13.45 8.25 6.30
Herrn-Winter-Ulster tragfähige Qualitäten, sportliche Stoffe, neueste Modifarben 53.- 44.- 35.- 28.-	Knaben-Winter-Mäntel kleidsame Formen, gute Stoffe und besonders vorteilhafte Preise, Gr. 0 9.50 7.50 6.90 5.90	Herrn-Sport-Stutzer die in Qualität und Preiswürdigkeit um Ihre Zufriedenheit wetteifern 34.- 26.40 19.50 15.-

FISSER

Bocholt Nordstraße 39
Westmünsterl. größtes Spezialhaus f. Herren- u. Knabenkleidung 7932g

Wir liefern in unseren bekannt guten und preiswerten Qualitäten:

Betten, Steppdecken, Bettwäsche, Leibwäsche, Unterzeuge u. Strümpfe

WYEN

Bocholt, Ravardi-Nobelstraße

Alfons Hebing
Josefa Hebing
geb. Enk
VERMAHLTE

Bocholt, den 20. November 1937.
Langenbergstr. 22.

Besucht die
Schützenhaus-Gaststätte
Inh. Heinrich Schreiber.
Guter Mittag- u. Abendstisch

zu dick!
Wollen Sie erfolgreich, glücklicher, beweglicher und schöner werden, durch rein pflanzl. unschädlich.

Gelbe Dröps
vom Kisterlabor, Alprabach/Schwarz, kein Teufel, leicht einzunehmen!

30 Mt. Gewichtsabnahme
bestätigen uns dankbar, Kunden, 3 fach konzentriert, äusserst sparsam!

Sicher erhältlich in der
Drogerie Voss,
Osterstraße 43.

Unterzeuge

richtige mollige Qualitäten zu kleinen Preisen!

Kinder-Schlüpfer
innen geraucht
Gr. 30 47, 44, 30

Damen-Schlüpfer
innen warm geraucht
Gr. 42 1.24, 92, 56

Herren-Futterhosen
gerauchte Abseite
Gr. 4 1.95, 1.45, 1.28

Herren-Hosen
regulär gestrickt
Gr. 4 2.20, 1.45, 1.25

Wwe. Aug. Meyer
Horst-Wessel-Platz 4.

Nach Gottes hl. Willen entschlief heute morgen 11 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schneidermeister Wilhelm Hitzpaß.

Er starb plötzlich und unerwartet, vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 60 Jahren.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem Gebete der Gläubigen und dem Opfer der Priester am Altare.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Wesel, Hamm, Düsseldorf, Duisburg, Biemenhorst, den 19. November 1937.

Das hl. Seelenamt findet am Montag, dem 22. Nov., 7.45 Uhr, in der Georgskirche statt. Die Beerdigung ist um 10¹⁵ Uhr von der Friedhofshalle aus, wozu frdl. eingeladen wird. (7950e)

Nachruf.

Am Donnerstag, dem 18. November 1937 verschied nach kurzem Leiden unerwartet

Herr Heinrich Schmeink

Er war uns ein pflichtgetreuer Mitarbeiter und lieber Arbeitsgenosse. Sein Andenken halten wir in Ehren.

Beiratsführer und Gefolgshaft der Firma Westfälische Baumwollweberei m. b. H.

Buchen-Blockware
ostpreuß. und südd. Kiefer Pitschpine in verschiedenen Stärken empfiehlt

Johann Wilms,
Kaiser-Friedrich-Straße.

Blodmalz
Drogerie
Paul Doß,
Osterstr. 43.

Karl Tidten von der Folkwangschule in Essen liest Dichtungen von

Rainer Maria Rilke

am Freitag, dem 26. November 1937, im kleinen Schützenhaussaal, pünktlich um 20.30 Uhr. — Preis der Plätze: 1.50 RM., für Schüler und Minderbemittelte 0.60 RM. Karten bei Buchhandlung **Böckenhoff & Honsel**, Nordstr.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 7.30 Uhr, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, den

Obermeister i. R. Konrad Giesen

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb zwar plötzlich und unerwartet, jedoch wohl vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, infolge Herzschlages, im Alter von 72 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

**Familie Michael Giesen
Johann Effers**

Rhede, Viersen, M. Gladbach, den 17. Nov. 1937.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, dem 22. Nov. 1937, morgens 8.30 Uhr, danach die Beerdigung vom Sterbehause, Hardtstraße 41, aus, wozu frendl. eingeladen wird.

Nachruf.

Am 17. November 1937 verschied unerwartet unser früherer, langjähriger

Obermeister Konrad Giesen

Der Verstorbene, der seit 2 Jahren im Ruhestand lebte, hat über 30 Jahre seine ganze Arbeitskraft in vorbildlicher Pflichterfüllung in den Dienst unserer Firma gestellt.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Führer und Gefolgshaft der Firma Harde & Roessing

†

Das Sechswochenseelenamt

für die liebe Verstorbene

Frau Anna Tenhagen

findet statt am Dienstag, 23. November, morgens 7.45 Uhr in der St. Ludgeri Kirche zu Sport, wozu hiermit frendl. eingeladen wird.

Alte Krieger herzhören!

Die 120 Mann, die Montag, den 22. Nov., zu einer Uebung nach Paderborn einberufen sind, treffen sich zwecks Rücksprache heute (Samstag) 20 Uhr, bei Tante Paula (Hotel Flügelmann), Anschließend kameradschaftliches Zusammensein.

GASTSATTE ZUM WEISSEN ROSS

BLAUE GROTTE

Einzigartige Ausstattung für Bocholt u. den Kreis Borken

Sonntag

Konzert u. Tanz

Kapelle Rudi Thauer und seine Solisten.

Kreisverband **Krieger-Bocholt**
Artillerie-Kameradschaft
Das Mitglied der Artillerie-Kameradschaft

Wilh. Hitzpaß

ist gestorben.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 22. Nov., um 10.30 Uhr, von der Friedhofshalle aus statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Kreisführer: Kruchen
stellvertr. Kameradschaftsführer

Café Eilers

Bes. B. Matschke.

Sonntag ab 7 Uhr

Unterhaltungsmusik

Empfehle mein reichhalt. Konditorei-Büfett. Bestellungen auf bunte Schüsseln und Torten werden prompt ausgeführt.

Fürstenberg- und Würzburger Bier.

Hotel Lindenhof

Samstag 8 Uhr, Sonntag 7 Uhr
Karl Freriks mit seinen Solisten spielt zum

Konzert und Tanz

Für Versammlungen und sonstige Veranstaltungen bringe ich meine Räume zur freien Benutzung in Erinnerung.

Die neuesten

Radio-Apparate

finden Sie stets im Radio-Fachgeschäft

Julius Wedding

Rhede, Markt. 7936g

Bequeme Ratenzahlung!

Anzeigen im Volksblatt sind erfolgreich!

Westfälischer Hof

neben dem Schützenhaus.

Sonntag ab 7 Uhr

Konzert mit Tanz

Stimmungskapelle Kempkes 7533h

Zum Feuerwehrmann

Jeden Sonntag

Konzert * Tanz

†

Ihr Bräutigam

wird immer größer, wenn Sie ein schickendes Brautband tragen. Es kann auch Brautband entstehen. Fragen Sie Ihren Arzt. Ein Unterleibsbruch ist nicht ein Riß in der Haut, sondern stellt eine Bauchfellaustrittsstelle dar und ist lebensgefährlich. Viele Brautbräute haben sich mit Hilfe meiner Spezialausführungen sogar geheilt. H. a. schreibt Herr Gnahn: „Teile Ihnen mit, daß mein doppelte Leistenbruch trotz meines Alters von 62 Jahren durch das Tragen Ihrer Bandage vollkommen geheilt ist. Ich habe nichts gegen die Veröffentlichung des Dankebriefes. Ich kann Ihre Bandage nur jeden Brautbräute empfehlen.“

Ostpr. den 1. Juni 1937. Weshalb wollen Sie werden überfallen? Kommen Sie zu mir. Sie werden überfallen sein, wie leicht und bequem sich Ihr Bruch zurückgeben läßt und damit Ihr Leben erträglich wird. Schriftliche Garantie.

Kostenlos zu sprechen in Bocholt: Dienstag, 23. November, 8-11 Uhr im Hotel Vogemann.
Borken: Dienstag, 23. November, von 12-14 Uhr, im Bahnhofshotel.
H. Gnahn, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagner-Str. 16

Beilage

Das

Meinhandels

Verstärkt

Nach Mitteilung die Schweine 1937 folgendes

Altersklassen

Gesamtbestand

Darunter:

Schlachtschweine (über 1/2 Jahr alt)

Jungschweine (8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt)

Ferkel (unter 8 Wochen)

Trächtige Sauen

Davon Jungfauen

Nach dieser Zählung bestand 25.11.1937 die Zahl = 1.900. Im Oktober 1936, im Vergleich mit den nächsten Monaten zu weiter abgefallen. Im nächsten Jahresgen bei der Verjoren werden.

Zu einer Einzahlungergebnis gegenwärtigen Zahl vor. Der B. vielmehr unverz.

Mit der Anordnung gibt die Hauptverein mit Zustimmung des Landwirtschaft und d. Bildung eine Neuschlachtchweine 1938 in Kraft. Ferkelschweine wieder gebracht.

Während die Ferkel für Ferkelschweine und Schweinehaltung noch Förderung der berei. Entwicklungstendenz i.

Das Ob

Deutschland, 2

Die

Das englische Obermittag seine außenpolit. Oppositionsliberalen. Die Creme begrüßte es, die Deutschland gefahren. Die Erfolge der hierfür.

Der Redner wandte nien und Mandat. Ich er nur sagen können: unsere Kolonien nicht agetührt, daß ihr nicht bratmeilen zu eueren. Welches ist der Unterz. zwischen der Befehlsh. gebiete oder als annel. daß die Mandatsgebiete gab zu, daß er auf die. Ich gute Antwort habe.

Der konservative Vortend, daß er den Anl in der gekrigen Situa. Kolonien geäußert hätte. Zurückhaltung sei jeht. In einer wichtigen. Zur Frage des Welterb. Oberhausmitglied, daß. abseits stehen, der B. haben könne. Außerhalb einigten Staaten und J. arbeiten.

Nord Stonehaven wa. nissen in Deutschl. erklärte, daß man die. studieren könne. Man. Umformung der Bevölfe. auch die erstaunliche. W. diesen beiden Ländern v. müßte daran denken, de. Mussolini ihr Amt. Länder sich am Rande d. fast vom Bolschewismus. hätten dem einzigen Sta. a. t. ung zurückgegeben, und zu einem großen Umf. sich hätten sie auch das. Staat wiederhergestellt. überrahend, daß diese A.

Kl

ist!

Qualitäten, die
für einen
re Fenster!

ER

straße 39
u. Knabenkleidung
7932g

ge

ten

en!

ter

0

ter

6

en

28

n

25

ayer
atz 4.

le in Essen

7937g

ike

1937, im

1.50 RM., für

Karten bei

Nordstr.

rhören!

Montag, den

Uebung nach

a sind, treffen

prache heute

Tante Paula

Anschließend

ensein.

ers

ur

usik

strei-Büfett.

und Torten

hrt.

er Bier.

ring

schäftigen des

ruckelstimm

st. Ein Unter

haut, sondern

und ist besser

ben mit, daß

meines Alters

er Bandage

ts gegen die

ch kann Ihre

empfehlen.

Wahrungen

wollen Sie

zu mir. Sie

bequem sich

ist Ihnen

Beilage

Samstag, den 20. November 1937.

Nr. 321

Das Ergebnis der Schweinezählung.

Kleinhandelshöchstpreise für Fleisch bleiben unverändert. - Schweinemastverträge über eine Million Tiere.

Verstärkte Nachzucht notwendig.

DNB Berlin, 19. November.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes hatte die Schweinezählung vom 3. September 1937 folgendes Ergebnis:

Altersklassen	3. Sept. 1937	4. Sept. 1936	1937 gegen 1936	in %
Gesamtbestand	25,51	26,01	- 500 000	- 1,9
Darunter:				
Schlachtschweine				
(über 1/2 Jahr alt)	6,67	5,98	+ 690 000	+ 11,5
Jungschweine				
(8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt)	11,11	11,10	+ 10 000	+ 0,1
Ferkel				
(unter 8 Wochen)	5,83	6,65	- 820 000	- 12,3
Trächtige Sauen	0,91	1,17	- 260 000	- 22,2
Darunter Jungsaugen	0,18	0,31	- 130 000	- 41,9

Nach dieser Zählung beträgt der Gesamtbestand 25,51 Millionen Stück. Er liegt um 500 000 Stück unter dem Stand von September 1936. Die Bestände an Schlachtschweinen und an Jungschweinen sind noch aus, um den Fleischbedarf in den nächsten Monaten zu decken; die Nachzucht dagegen ist weiter abgesunken. Es müssen daher im Laufe des nächsten Jahres Verknappungserscheinungen bei der Versorgung mit Schweinefleisch befürchtet werden.

Zu einer Einschränkung der Nachzucht, wie sie das Zählungsergebnis ausweist, liegt nunmehr bei der gegenwärtigen Lage der Futterverorgung kein Anlaß vor. Der Bestand an trächtigen Sauen muß vielmehr unverzüglich erhöht werden.

Mit der Anordnung Nr. 94 vom 18. November 1937 gibt die Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichskommissars für die Preisbildung eine Verringerung der Preise für Schlachtschweine bekannt, die am 3. Januar 1938 in Kraft tritt. Danach werden die Preise für Schlachtschweine wieder auf den Stand von Dezember 1936 gebracht.

Während die Futterlage 1936 eine Senkung der Preise für Schlachtschweine und eine gewisse Einschränkung der Schweinehaltung notwendig machte, ist nunmehr eine Verringerung der bereits seit längerer Zeit rückläufigen Entwicklungstendenz im Schweinebestand geboten. Zu-

gleich soll der Bestand an Ferkelschweinen der veränderten, günstigeren Futterlage angepaßt werden. Bereits Ende November 1936 ist durch die Presse darauf hingewiesen worden, daß bei einer veränderten Situation die Mastpreis heraufgehoben werden würde. Es sei nur auf die erheblichen Mastzusatzleistungen, den reichlichen Anfall an Zuckerrüben und die besonders große Kartoffelernte hingewiesen, wobei es selbstverständlich beim Futterfütterungsverbote für Roggen verbleibt.

Es sind deshalb die Preise für Schweine im Gewicht über 150 kg um 3 RM., je 50 kg, für Schweine im Gewicht von 135 bis 150 kg um 2 RM., und für Schweine im Gewicht von 120 bis 135 kg um 1 RM., je 50 kg Lebendgewicht erhöht worden.

Zu den neuen Preisen treten ähnlich wie im laufenden Jahre in den verschiedenen Jahreszeiten zu- und ab- schläge, die den unterschiedlichen Erzeugungsbedingungen während des Jahres Rechnung tragen.

Durch die Neueinstellung der Schweinepreise werden die geltenden Kleinhandelshöchstpreise für Schweinefleisch nicht berührt. Diese konnten unverändert bleiben, weil die neuen Erzeugerpreise dem Preisstand vor der Einführung der geltenden Kleinhandelshöchstpreise entsprechen. Die unverändert bleibenden Preise für leichtere Schweine liegen sogar unter den damaligen Erzeugerpreisen. Die Jahresdurchschnittspreise im wesentlichen unverändert. Zudem hat sich die Lage der Fleischer besonders durch die günstigen Absatzverhältnisse für Schlachtabprodukte gebessert.

Außer der Erhöhung der Preise für Ferkelschweine werden zur Verringerung der Schweineerzeugung und zur Einschränkung der Versorgung mit Schweinefleisch in verstärktem Maße Schweinefleischverträge für das Jahr 1938 abgeschlossen.

Die Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse hat bereits mit dem Abschluß entsprechender Verträge durch Viehhändler und Viehwirtschaftsgenossenschaften mit Bauern und Landwirten über Lieferung von etwa einer Million Schweine begonnen. Die Lieferung der Schweine soll in den Monaten August bis November 1938 erfolgen. Den Mastern werden je abzugebendes Schwein zu Beginn des Jahres 1938 100 kg Zuckerrüben und von Februar bis Ende März 1938 250 kg Mais geliefert. Der Preis für den trocknen Erzeugerpreis als der Roggenpreis. Alles Weitere ergibt sich aus den den Mastern bereits zugehenden Lieferungsverträgen.

Das Oberhaus zu dem Besuch Halifax.

Deutschland, Italien, Kolonien und Völkerbund.

London, 19. November.

Das englische Oberhaus legte am Donnerstagmittag seine außenpolitische Aussprache fort, die von dem Oppositionsliberalen Lord Grey eröffnet wurde. Lord Grey begrüßte es, daß gerade Lord Halifax nach Deutschland gefahren sei, denn er sei auf Grund früherer Erfolge der hier für geeignet.

Der Redner wandte sich dann der Frage der Kolonien und Mandate zu und erklärte, daß ein Deutscher nur sagen könne: „Alles schön und gut. Ihr habt unsere Kolonien nicht annektiert. Ihr habt auch lieber gerührt, daß ihr nicht die Zehntausende von Quadratmeilen zu euerem Gebiet hinzufügen wolltet. Über welches ist der Unterschied, soweit es uns betrifft, zwischen der Besetzung dieser Kolonien als Mandatsgebiete oder als annektierte Gebiete, abgesehen davon, daß die Mandatsgebiete freizubehalten sind?“ Grey gab zu, daß er auf diesen deutschen Feldzug keine wirklich gute Antwort habe.

Der konservative Lord Stonehaven erklärte einleitend, daß er den Ansichten, die Samuel und Glasgow in der letzten Sitzung über die Frage der deutschen Kolonien geäußert hätten, nicht beipflichten könne. Zurückhaltung sei jetzt notwendig, um Halifax in seiner wichtigen Mission zu unterstützen.

Zur Frage des Völkerbundes erklärte das konservative Oberhausmitglied, daß, solange Deutschland und Italien abseits stehen, der Völkerbund keinen Erfolg haben könne. Außerhalb Europas könne er ohne die Vereinigten Staaten und Japan ebenfalls nicht erfolgreich arbeiten.

Lord Stonehaven wandte sich dann den Verhältnissen in Deutschland und in Italien zu und erklärte, daß man diese Länder nur an Ort und Stelle studieren könne. Man werde dort nämlich eine solche Umformung der Bevölkerung feststellen, daß man dann auch die erstaunliche Autorität verstehen könne, die in diesen beiden Ländern von ihren Führern ausgehe. Man müsse daran denken, daß sowohl Adolf Hitler wie Mussolini ihr Amt übernommen hätten, als ihre Väter sich am Rande des Chaos befanden hätten und fast vom Bolschewismus überannt worden wären. Sie hätten dem einzelnen Staatsbürger wieder die Selbstachtung zurückgegeben, die Ordnung wiederhergestellt und zu einem großen Umfang auch den Wohlstand. Sicherlich hätten sie auch das Vertrauen des einzelnen in den Staat wiederhergestellt. Er halte es daher nicht für überraschend, daß diese Männer den Einfluß gewonnen

hätten, über den sie heute verfügen. Der Ursprung ihres Wirkens liege darin, daß sie große und mutige Patrioten seien und ihren beiden Ländern den Gedanken des Patriotismus eingeimpft hätten.

Lord Noel Buxton erklärte zur Kolonialfrage, daß die erste Wunde, die man Deutschland zugefügt habe, die sei, daß man die Wegnahme der Kolonien mit der Erklärung begründet habe, daß Deutschland nicht in der Lage gewesen sei, über Eingeborene zu verfügen. Er glaube, daß man diese Erklärung niemals Deutschland gegenüber hätte abgeben dürfen. Die zweite Wunde sei die gewesen, daß die Wegnahme der Kolonien mit einem Bruch des Versprechens verknüpft gewesen sei, das die 14 Punkte Wilsons enthalten hätten. Noel Buxton verteidigte dann den deutschen Kolonialanspruch wirtschaftlich wie auch politisch und wandte sich dann den Einwänden zu, die englischerseits gegen eine Rückgabe der Kolonien erhoben werden.

Dann behandelte das Arbeiterparteimitglied des Oberhauses die sogenannte tschechoslowakische Frage. Das Wachen der Partei Henleins beruhe auf der Verweigerung der deutschen Minderheiten in einem erfolgreichen Zusammenarbeiten mit der tschechoslowakischen Regierung. Bezeichnenderweise stellt das Arbeiterparteimitglied im englischen Oberhaus dann unbehoben die Behauptung der deutschen Minderheit Jahre — man von diesem Volk nicht erwarten könne, daß es ewig warte. Die Regierung müsse sich klar über die Gefahren sein, die in diesen Möglichkeiten lagen, und er hoffe, daß sie sich darum bemühe, ihre Ansichten den beteiligten Kreisen nahezubringen.

Die Oberhausausprache wurde abgeschlossen durch eine längere Rede des Luftfahrtministers Swinton. Er erklärte, daß jeder, der Lord Halifax zuzuhören, sich in Berlin beglücke. Er sei in der Tat der ideale Mann für diesen Zweck als Dolmetscher englischen Lebens und englischer Gedanken. Zwei Dinge wolle er über dieses Briefgespräch sagen: 1. Der wirtschaftliche Wert eines Besuchs dieser Art sei der, daß man ihn nicht als außerordentliches und außergewöhnliches Ereignis ansehe; 2. dürfte man nicht auf den Wert des Ergebnisses verzichten, den man einem solchen Unternehmen leisten kann, einen solchen privaten Besuch und eine derartige private Diskussion mit dem Blick der Öffentlichkeit zu umgeben und in jedem Stadium der Publizität zu setzen? Wie weit hat er Erfolg gehabt? Was ist das Ergebnis? Wenn auf diese Weise Besuche stattfinden, werden sie mehr Schaden als Nutzen. Ich würde zufrieden sein, wenn als Ergebnis von solchen dieser Art gelagert würde, wir haben uns offen und frei ausgedrückt. Wir verstehen einander jetzt viel besser. Alle internationalen Beziehungen ebenso wie alle

menschlichen mühten aber aus dem gegenseitigen Vertrauen, aus dem Vertrauen, erwachsen.

Am Schluß der Aussprache zog Lord Allen seinen ursprünglichen Antrag zurück.

Zwei Hunderttausender fielen nach Berlin und Hessen.

Berlin, 19. November.

In der heutigen Vormittagsitzung wurden bei der Preussisch-Schlesischen Staatslotterie zwei Gewinne von je 100 000 RM. gezogen. Die beiden Gewinne fielen auf die Losnummern 347260. Das Los wird in der ersten Abteilung in Aktien in einer heftigen Lotteriereinziehung, in der zweiten Abteilung auch in Aktien in einer Berliner Einziehung geteilt.

Polizei im Dienst des Vierjahresplanes.

Berlin, 18. November.

Zur Durchführung des Vierjahresplanes ist die reibende Erfassung aller anfallenden Abfall- und Abfallmaterialien unbedingt erforderlich. Wertung festgelegten Organisationsplan wird die Sammelstellen in Haushaltungen und Kleingewerbebetrieben durch die Polizei geleitet und überwacht, während die eigentlichen Erfassungsaufgaben in die Hände des nichtständigen Rohproduktengewerbes gelegt sind.

Das Rohproduktengewerbe andererseits wird die ihm auferlegte volkswirtschaftlich wichtige Aufgabe nur dann erfüllen können, wenn alle unbrauchbaren und unzulässigen Elemente von dem Gewerbe ferngehalten werden und jede wilde Sammelstätigkeit, die dem ordentlichen Gewerbe wirtschaftlichen Abbruch tut, unterbunden wird.

Im Einzelnen werden mit dem Reichs- und Preussischen Wirtschaftsminister wird deshalb die Polizei in den Dienst des Vierjahresplanes gestellt. Die Sammler des Rohproduktengewerbes werden künftig einer strikten Kontrolle unterzogen, und es wird laufend geprüft, ob sie im Besitz des Stadthausbescheides oder, soweit erforderlich, des Stadthausbescheides sind und sich keinerlei Verträge gegen die Vorschriften der Reichsgewerbeordnung schuldig machen. Sowie Verträge gegen die genannten Bestimmungen festgestellt werden, ist sofort ein Verbot durch einen besonderen Erlaß der Polizei durch einen Beamten gemacht worden. Gegen die Schuldigen ist zur Durchführung des strafrechtlichen Verfahrens unverzüglich Strafanzeige zu erstatten.

Die Polizeibehörden werden ferner in der Frage der Abfallmaterialien mit den Beauftragten der RDA und mit den örtlichen Stellen der Fachgruppe Abfall- und Abfallstoffe in ständiger Fühlung bleiben, um die zur Zeit stattfindende Einrichtung von Sammelstellen für Abfallmaterialien in allen Orten zu unterstützen und den Dienststellen der Polizei bei der Beschaffung geeigneter Lagerplätze behilflich zu sein.

Die Polizeibehörden haben ferner darüber zu wachen, daß alle anfallenden Abfall- und Abfallmaterialien, soweit

Erhaltet deutsches Kulturgut!

Ein Aufruf des Reichsbauernführers zur Entrümpelungsaktion.

Auf den Böden und Dachstammern unserer Höfe lagern vielfach die wertvollsten Familienpapiere, Dokumente, Pläne, und Postkarten. Irrenden Vorfahr oder Vorkasse hat sie gesammelt, oft in mühseliger Verbensarbeit; später wurden sie dann in einem Schrank oder einer alten Truhe, vielleicht auch nur in einer Kiste, auf dem Boden abgestellt und verietten mit der Zeit in Vergessenheit. Dort lagern sie heute, den letzten Besitzern oft gänzlich unbekannt.

Aber nun fordert der Aufruf die Entrümpelung. Damit entsteht die große Gefahr, daß wertvolles Familienmaterial oder unerlösbare Familienpapiere der Vernichtung anheimfallen. Das darf nicht sein. Daher fordert ich die Landbevölkerung dringend auf, nicht gedankenlos ihre Böden und Dachstammern zu entrümpeln, sondern vorher Ausschau nach alten Familienpapieren oder sonstigen Dokumenten zu halten. Wer gedankenlos entrümpelt oder entrümpeln läßt, setzt sich der Gefahr aus, deutsches Kulturgut sinnlos zu zerstören.

Wer im Unklaren ist, wie er sich zu verhalten hat, wende sich am besten an die nächste Kreisbauernschaft. Die Dienststellen der Kreisbauernschaften und der Landesbauernschaften sind angewiesen, für die Aufbewahrung solcher Papiere und Urkunden Sorge zu tragen, die gesammelt einer Entrümpelungsaktion gefunden werden und vom Besitzer des betreffenden Hofes nicht aufbewahrt werden können.

K. Walther Darré,
Reichsbauernführer.

Es nicht anders vermerkt werden, ausschließlich diesen Sammelstellen zugeführt werden. Sie haben weiter dafür Sorge zu tragen, daß Material, das auf der Feldflur und in den Straßengräben, auf Schutt- und Müllabladeplätzen verstreut liegt, im Einvernehmen mit den zuständigen Dienststellen der Partei unter Aufsichtnahme von ehrenamtlichen Sammlern aus den Gießerungen der Bewegung in die Sammelstellen gebracht wird.

Ein geheimes Konklave ist vom Papst auf den 13. und ein öffentliches Konklave auf den 16. Dezember einberufen worden. Der Papst wird bei dieser Gelegenheit fünf neue Kardinäle ernennen und zwar werden der Patriarch von Venedig, Mgr. Piazza, der Erzbischof von Bologna, Mgr. Bellotti, der Erzbischof von Lyon, Mgr. Gerlier, und der Sekretär in der Kongregation für außerordentliche kirchliche Angelegenheiten, Mgr. Pizzardo, einer der beiden Unterstaatssekretäre des Kardinalstaatssekretärs Pacelli, den Purpur erhalten.

Die Opfer des Ostender Flugzeugunglücks in Darmstadt.

Beisetzung am Dienstag.

DNB Darmstadt, 19. November.

Die Opfer des Flugzeugunglücks in Ostende wurden in der Nacht zum Freitag von Belgien aus nach Darmstadt übergeführt. Auf dem Bahnhofsplatz vor dem Fürstenaal hatten sich zum Empfang der auf so tragische Weise ums Leben gekommenen großherzoglichen Familie die nächsten Familien von Kassel, Marins und Hahn (die mit zu Schwester der verunglückten Großherzogin, Fürstin Dohna, von Griechenland mit ihren drei Töchtern, Erbprinzessin Christoff von Hessen mit Gemahl, zwei Prinzen, des Prinzen Ludwig, Grafen Solms-Laubach und Prinzessin Elisabeth von Solms-Hohensolms-Lich. Auf dem Bahnsteig war auch der Darmstädter Fliegerclub um 177. dem der Großherzog angehört hatte, als Ehrenformation angetreten.

Nach dem Eintreffen des Juges wurden die Särge von den Mitgliedern des Fliegerclubs in dem aus Prinz Ludwig von Hessen mit seiner jüngsten Gemahlin und in Begleitung des Markgrafen von Baden empfangen.

Als der erste Sarg aus dem Wagen getragen wurde, knieten sich die Fahnen, und der Sturmführer des Fliegerclubs legte einen Kranz am Sarge des Großherzogs nieder. Harter Monard-Geselschaft hielt im ersten Sarge eine kurze Ansprache und segnete die Toten ein. Zahlreiche Kränze waren als letztes Zeichen der Ehrung im Fürstenaal niedergelegt worden.

Am Freitagmittag erfolgte die Überführung der sterblichen Überreste der so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Fürstenaal des Hauptbahnhofs nach dem Kessel Marjoleum auf der Kopenhagener Straße, wo wahrscheinlich am Dienstag der kommenden Woche die endgültige Beisetzung erfolgt.

Herzliche Anteilnahme der Mutter des Königs der Belgier.

DNB Brüssel, 19. November.

Die Mutter des Königs der Belgier, Königin Elisabeth (Schwester des ehemaligen Kronprinzen Rupprecht von Bayern), hat ihre Anteilnahme an dem furchtbaren Schicksal der acht Deutschen, die bei der Flugzeugkatastrophe von Ostende ums Leben gekommen sind, in besonders herzlicher Weise zum Ausdruck gebracht. Nachdem bereits unmittelbar nach der Katastrophe ein Vertreter der Königin in der deutschen Gesandtschaft in Brüssel vorgeschrieben hatte, um das Belaid Ihrer Majestät der Gattin des deutschen Gesandten, der selbst in diesem Augenblick an der Unglücksstelle weilte, auszusprechen, erschien am Donnerstagvormittag in der Trauerkapelle im Krankenhaus von Ostende ein Ordonnanzoffizier der Königin und überbrachte einen Kranz, der in der Kapelle vor den Särgen niedergelegt wurde. Zwei kleinere Kränze, die die beiden ältesten Kinder des Königs der Belgier geschickt hatten, wurden dem Wunsch der königlichen Prinzen gemäß auf den Särgen der Prinzen Ludwig und Alexander von Hessen niedergelegt.

Am Nordbahnhof in Brüssel überbrachte Donnerstag nachmittag der Hofmarschall Graf de Grinne dem Erbprinzen Ludwig von Hessen und seiner Gemahlin eine persönliche Botschaft der Königin Elisabeth.

Mit der denkbar größten Aufmerksamkeit haben der Gouverneur der Provinz von Westflandern, Baels, und die Stadtbehörden von Ostende sich der würdigen Aufbahrung der Opfer in der Trauerkapelle, die mit den deutschen und belgischen Fahnen ausgestattet war, und der Überführung der Särge angenommen. Die öffentlichen Gebäude und die Schulen von Ostende hatten Mittwoh und Donnerstag halbmäßig geflaggt.

Kleine Ursachen - grosse Wirkungen!



Solche Schäden sind zu verhüten, aber nicht jedes Feuer läßt sich schon im Keime ersticken. Oft sind kleine Brände die Ursache großer Feuerschäden. Wie

angenehm ist es dann, wenn wir wissen, daß unsere Feuerversicherung hier einspringt. In schweren Fällen ist die Versicherung die Rettung aus großem Unglück.



Dienstag, 23. Mann.

12 1/2 - 14 1/2

Bayer 16

„Revolution“ im C...
...e eine große Filmm...
... in französischen Rev...
...monenkönige vom r...
...en, da Wölfe und ...
... versuchen, eine r...
... werden die gesch...
... beleuchtet, jonde...
... die, aber einb...
... schehen an unfem...
... hat es meistens...
... melben zwischen d...
... und den naturhaft...
... neigung, der Revol...
... Artron ist der Mar...
... gibt; er hat erkannt...
... b der eigenen Tru...
... eines Bourbonen...
... er, indem er sein...
... dann, als man d...
... Brigitte Hornen...
... desie, der aber in